

Neues Therapiekonzept aus Bad Füssing für schwere Innenohrüberforderungen auf dem 12. Internationalen Kongress für Lasertherapie in Prag vorgestellt.

Langzeit-Studie bestätigt: Laser kann selbst chronischen Tinnitus und chronischen Morbus Menière verbessern /
Neu: Ohr-Lasergeräte im „Handy-Look“ für mobilen Einsatz zur Langzeittherapie.

Bad Füssing /Prag – 14 Millionen Deutsche leiden an Hörproblemen: Tinnitus (Ohrgeräusch), Schwerhörigkeit, Geräuschüberempfindlichkeit, Druck im Ohr und Schwindel/Morbus Menière. Ursache für die zunehmende Zahl von Gehörkranken ist die wachsende „akustische Umweltverschmutzung“. Viele der Patienten mit Hörproblemen mussten sich bisher ihr Leben lang mit den oft chronischen Hörproblemen abfinden. Dabei gibt es mittlerweile neue wirksame Therapien, die die Hörfähigkeit verbessern und Ohrgeräusche abbauen können. Zu den Erfolg versprechendsten gehört die Low Level Laser-Therapie. Das ist die Intensiv-Bestrahlung des Innenohrs mit speziell dosiertem, kalten Laserlicht.

„Eine Studie mit über 5000 Patienten hat gezeigt, dass hoch dosiertes kaltes Laserlicht sowohl gegen Tinnitus, Hörüberempfindlichkeit, Druck im Ohr, Schwindel und Morbus Menière wie auch in Fällen von Hörverlust oft verblüffende Besserung bringt“, sagt Dr. Lutz Wilden, Vorsitzender des Arbeitskreises „Das gesunde Ohr“, dessen Arbeitsgemeinschaft die Studie seit mehr als fünf Jahren begleitet. Selbst bei chronischen und austherapierten Tinnitus-Patienten wurde der Untersuchung zufolge nach einer Low Level Laser-Behandlung eine durchschnittliche Hörverbesserung um 20 Prozent erzielt. Bei jüngeren Patienten und Kindern war zum Teil ein Anstieg der Hörfähigkeit um bis zu 25 Dezibel oder 50 Prozent messbar.

In Prag stellt Dr. Wilden zusätzlich die Therapieergebnisse der Langzeittherapie mit einem von ihm spezifisch dafür entwickelten, mobilen Innenohrlaser vor.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Therapie mit dem mobilen Laser, welche im Anschluss an eine beim Arzt durchgeführten, hochdosierten Lasertherapie zur Anwendung kommt, regelmäßig eine stetige, mess- und wahrnehmbare Verbesserung selbst schwerwiegendster Beschwerden erarbeitet.

„Die Patienten erleben dabei täglich die wohltuende Wirkung des Lasers am Ohr. Es entsteht eine Art Kommunikation zwischen dem Patienten, seinem überlasteten Hörorganen und der angenehmen Wirkung des Laserlichts. Dies führt die Patienten aus einer oftmals über Jahre hinweg bestehenden Isolation und Verzweiflung heraus und ermöglicht ihnen ein selbstständiges und aktives Miterleben ihres Heilungsprozesses am Innenohrorgan“.

Die Präsentation der deutschen Forschungsarbeit mit dem Titel „Die biologische Reagibilität des Innenohrorgans auf die hoch dosierte Low Level Laser-Therapie“ hat mittlerweile bei Medizinerkongressen in Europa und in den USA für Aufsehen gesorgt.

Nach dem bisherigen Stand der wissenschaftlichen Forschung regt das verdichtete Licht der Low Level Laser mit Wellenlängen zwischen 630 und 830 nm die Produktion von Adenosin-Triphosphat (ATP) an. Dieses ATP wird von den Mitochondrien in den Zellen produziert. Diese „Energiekraftwerke“ der Zellen nutzen offensichtlich das Laserlicht wie Sonnenkollektoren, um für die Zelle verstärkt ATP zu produzieren. „Dies ist offensichtlich der Schlüssel für die natürliche und beschleunigte, heilende Regenerierung der Gehörzellen“, sagt Dr. Wilden. „Diese Fähigkeit zur Selbstreparatur behalten die Zellen ein Leben lang.“

Zur vorbeugenden Vermeidung von Hörproblemen und zum Schutz vor wachsendem Umweltlärm empfiehlt die Arbeitsgemeinschaft darüber hinaus ein ebenso einfaches wie wirkungsvolles Mittel: So oft wie möglich passende Ohrstöpsel benutzen. Das sei eine Wohltat für die Ohren - und oft auch für die Nerven.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter www.dasgesundeohr.de.



Heilendes Licht für die Ohren:

Low Level-Laser hat in langjährigen Versuchen seine Wirksamkeit bei der Behandlung von Tinnitus, Schwerhörigkeit, Schwindel und Morbus Menière und zahlreichen anderen Gehörerkrankungen bewiesen. Jetzt sind die ersten Low Level Laser-Geräte für den Hausgebrauch auf den Markt gekommen: kaum größer als ein Handy mit Laserlichtquellen direkt am Ohr.

Foto: Arbeitskreis „Das gesunde Ohr“

Hinweis für die Redaktionen: Weitere Informationen sowie aussagekräftige Bilder und Texte finden Sie im Pressebereich der Internetseite www.dasgesundeohr.de. Haben Sie noch Fragen zum Thema: Ihr Ansprechpartner der Arbeitsgemeinschaft „Das Gesunde Ohr“ ist Dr. med. Lutz Wilden, Kurallee 16, 94072 Bad Füssing, Telefon: +49 (0)8531-980198. E-Mail: info@dr-wilden.de